

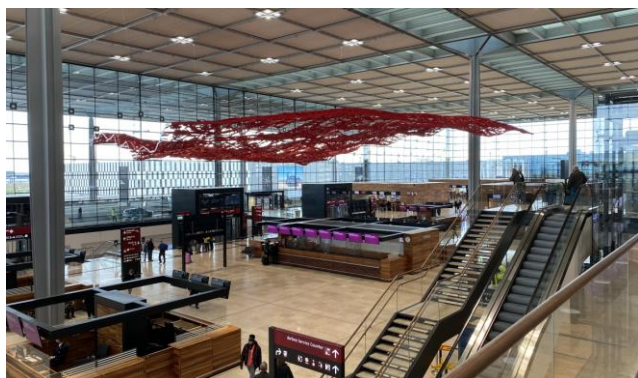
## Es lohnt sich

Wenn es Ihre Zeit erlaubt, sollten sie einen Ausflug zum BER unternehmen. Es lohnt sich. Die Verkehrsverbindungen dorthin sind sehr gut. So fährt beispielsweise vom U-Bahnhof Alt-Mariendorf im 20-Minuten-Takt die neue Linie X71 direkt zum Airport über Alt-Buckow und Rudow. 40 Minuten dauert die Fahrt. Erinnerungen werden wach, weil die Bustrasse teilweise mit jener identisch ist, die wir West-Berliner bis 1990 so gern nutzen, wenn wir beispielsweise schnell mal nach Prag fliegen wollten.

Ab ZOB fuhr der Shuttle-Bus bis Schönefeld und machte einen Halt am Bahnhof Tempelhof. An der Stadtgrenze wurde kontrolliert, ob man die erforderlichen Papiere, vor allem ein Flugticket, vorweisen konnte. Dann ging es weiter auf dieses hässliche Gebäude mit den bräunlich getönten Scheiben zu. Am Terminal vorbei, hinter einer erneuten Schranke, befand sich der gesonderte Zugang für die Passagiere, die aus West-Berlin kamen. Nach einer erneuten Kontrolle ging es dann in den Abflugbereich, und erst hier mischten wir uns unter die anderen Passagiere.

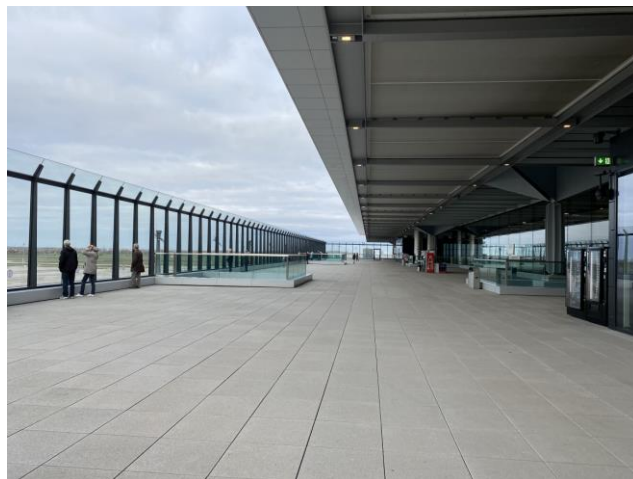


Diesen besonderen Eingang, nunmehr ohne Schranke, gibt es immer noch. Und auf dem Gebäude steht nicht mehr Flughafen Berlin-Schönefeld, sondern „BER Terminal 5“.



Der spannendste und längste Abschnitt auf der Busfahrt ist der vom Terminal 5 zum Haupt-Terminal 1. Man fährt einen riesigen Bogen und gewinnt dabei

einen guten Eindruck von den unendlichen Weiten, die sich in Schönefeld auftun. Da ist noch genügend Platz für mögliche Erweiterungen.



Die Besucher-Terrasse ist gigantisch. Wer allerdings gehbehindert ist, sollte sich vorher erkundigen, ob die Aufzüge wieder funktionieren. Seit ein paar Tagen sind sie gesperrt und man muss 54 Stufen hinaufklettern. Am heutigen Mittwochvormittag haben das immerhin ein paar Dutzend Menschen geschafft, um einen Blick auf das Flugfeld werfen zu können.



Viel Betrieb findet derzeit nicht statt, die meisten Flugzeuge parken hier nur und warten auf besser Zeiten.



Immerhin kommen aber auch einige Maschinen an und fliegen ab. Vielleicht ist diese etwas ruhigere Zeit die beste Erprobungsphase für den neuen Airport. Und eine gute Zeit, den BER zu besuchen. Ja, das muss man auch als Freund von Tegel zugeben, hier ist ein Flughafen entstanden, mit dem unser TXL nicht mithalten konnte. Eine lichtdurchflutete Halle mit mehreren Ebenen. Es ist alles sehr übersichtlich und leicht zu finden. Der Bus hält genau vor dem

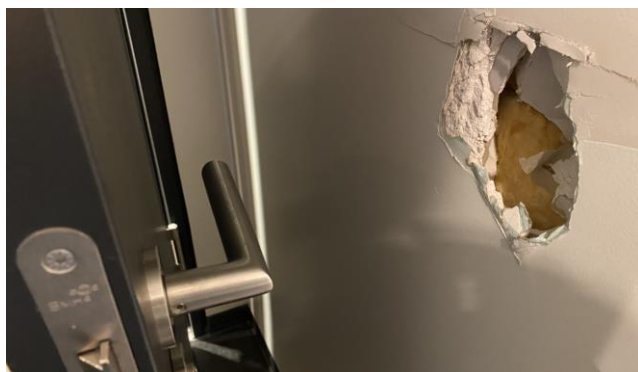
Eingang, nur ein paar Schritte zu den Rolltreppen und dem Abfertigungsbereich.

Andere Flughäfen sind größer, aber nicht unbedingt schöner. Der BER besticht durch funktionales Design. Was ihm vielleicht fehlt, ist das Spektakuläre, wie beispielsweise beim Terminal des Denver International Airport, dessen Dach den Rocky-Mountains nachempfunden ist.



Die Silhouette des DIA ist kilometerweit erkennbar. Aber auch London Heathrow oder Frankfurt haben nicht mehr als Berlin zu bieten, eben eine funktionale Halle.

Also: Wenn es Ihre Zeit erlaubt, einfach mal vorbeischauen. Wir haben schließlich dieses Bauwerk finanziert und sollten uns deshalb daran erfreuen. Die Aufzüge zur Besucher-Terrasse werden sicherlich bald wieder funktionieren.



Die gute Nachricht ist, die Toiletten funktionieren, auch wenn man beim Zugang an der falschen Stelle gespart hat.

Mit diesem Türstopper für 10,90 Euro hätte man das durch die Türklinke verursachte Loch in der Wand vermeiden können. Sehen wir großzügig darüber hinweg. Ein Besuch am BER lohnt sich trotzdem.



**Ed Koch**  
(auch Fotos)